Zurück in die 80er

Einmal im Jahr trifft sich die Snowboard-Generation der ersten Stunde am Arlberg. Das bedeutet viel Nostalgie, viele neonfarbene Skianzüge und Boards aus einer anderen Zeit.

Roger Berhalter

Wer wo wann das Snowboarden erfand, ist wie so oft schwer zu sagen. Eindeutig aber war es der Rheintaler Paul Gruber, der das Boarden in der Schweiz bekannt machte. Als 18jähriger schickte er einen Brief an das Schweizer Fernsehen und schwärmte darin von der Freiheit auf dem Brett im Schnee. Per Luftpost hatte er zuvor in USA Boards der Marke Burton bestellt – als erster Nichtamerikaner.

Lenken mit der Schnur

Darauf berichtete die SF-Sendung «Karussell» im Januar 1981 über die neue Sportart, «das sogenannte Snowboarden». Wobei die Boards von damals wenig mit den heutigen zu tun hatten. Man schlüpfte mit den Schuhen in rudimentäre Bindungen, verlagerte das Gewicht auf den hinteren Fuss und steuerte mit einer Schnur die Nase des Bretts.

Heute sieht die Boarderwelt längst anders aus. Ausser am Longboard Classic in Stuben am Arlberg. Hier lässt Paul Gruber die Gründerzeit des Snowboardens jeden Frühling noch einmal aufleben. Aus seiner langen Zeit als Profiboarder und Snowboard-Unternehmer kennt er fast alle grossen Fahrer persönlich. Deshalb kommen jedes Jahr mehr als 400 Freunde, wenn Gruber zum Oldschool-Boarden ruft. Auch heute werden sich wieder so viele die 1000 Höhenmeter hinunterstürzen. «Dieses Jahr haben wir Leute aus den USA, aus Japan, Kanada und Norwegen hier. Sogar zwei Finnen sind extra hierher geflogen. Sie haben in Alaska von unserem Anlass gehört», sagt Gruber.

Jedes Jahr nehmen auch Legenden der Szene teil. Diesmal zum Beispiel der Amerikaner Terry Kidwell, Mehrfachweltmeister aus den 80ern, Shawn Farmer, der Freeride-König der 90er, oder der japanische Surfer und Freerider Taro Tamai. Sie alle kommen nicht des Geldes wegen.» Preise gibt es bei uns nicht zu gewinnen, nur Freunde», sagt Gruber.

Erst fahren, dann rocken

Viele der Oldschool-Boarder tragen während der Fahrt Neonanzüge von früher und bringen Snowboards und Mützen aus den 80er-Jahren mit. «Es ist gar nicht mehr so einfach, im Internet an Originalmaterial zu kommen, weil unsere Teilnehmer alles zusammenkaufen», sagt Gruber.

Zum 11. Mal führt er das «Woodstock of Snowboarding» schon durch. Und heute nachmittag, nach dem Rennen, wird er das Board weglegen, die Gitarre zücken und mit ein paar seiner berühmten Boarder-Freunde «T. N. T.» von AC/DC spielen.

www.longboardclassic.com

Bilder: pd/Richard Walch

Neonfarben und Sonnenbrille: Die Teilnehmer der Longboard Classic stürzen sich in Originalequipment den Tiefschneehang hinunter.